

Wien, 16. Jänner 1972.

Liebe Frau v. Putzer!

Es sind ungefähr vier oder fünf Jahre her, daß Sie uns wegen eines Thirring-Mantels geschrieben haben. Wir wüßten gerne, wie Sie damit zufrieden waren und ob Sie ihn noch immer benutzen.

Beiliegend finden Sie ein Rindschreiben, das Sie vielleicht interessieren wird, Mein Mann hat sich leider von dem Schlaganfall, den er bei Rückreise von Amerika erlitten hat, nicht ganz erholt, daher erledige ich als seine Sekretärin die Privatbriefe.

Es gibt immer Leute, die sich für den Mantel interessieren und ich habe keinen, den ich als Muster herleihen könnte. Nun haben Sie seinerzeit selbst einen Mantel mit kleinen Änderungen angefertigt und ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie so einen Mantel herstellen und ihn mir schicken könnten. Kostenpunkt ist vollkommen egal.

Nun bekam ich einen Anfrage eines Mittelschullehres aus Salzburg, er möchte so gerne einen Mantel und ihn bei dem Skikurs mit seinen Schülern ausprobieren; leider muß ich ihm seine Bitte abschlagen, weil ich keinen besitze. Ich habe ihm den Prospekt gesendet, vielleicht kann seine Frau ihn nachmachen.

Hoffentlich sind Sie bei guter Gesundheit und haben Gelegenheit mit Vergnügen mit dem Mantel zu segeln.

Mit besten Grüßen auch von meinem Mann

Ihre